

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des
Jubiläumskonzerts zum 65-jährigen Bestehen der Diakonie
Michaelshoven am 25. Juni 2015, 18:45 Uhr, Park der Diakonie
Michaelshoven, Pfarrer-te-Reh-Str. 2**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Minister Schneider,
sehr geehrte Frau Heide,
sehr geehrter Herr Ufer,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich gratuliere der Diakonie Michaelshoven herzlich zu ihrem 65-jährigen Bestehen!

„Mit Menschen Perspektiven schaffen“ – dieser Leitsatz der Diakonie Michaelshoven veranschaulicht nachdrücklich: Der Mensch sollte im Mittelpunkt einer jeden Arbeit stehen! Er muss als Partner sowie im Hinblick auf seine Möglichkeiten gesehen und wertgeschätzt werden. Dies ist auch meine persönliche Überzeugung und die Richtlinie der sozialen Arbeit der Stadt Köln.

Am 9. Mai vergangenen Jahres habe ich den Grundstein für die zwei neuen Seniorenhäuser und die Kindertagesstätte MorgenLand mit gelegt.

Bei den Seniorenhäusern besteht das Konzept der Hauswohngemeinschaft mit überschaubarer Mitbewohnerzahl, welches die Möglichkeit zu Teilhabe und Gemeinschaft bietet. Durch die intensive Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Alltag wird ihre Selbstverantwortung gefördert und gestärkt.

Das Besondere am Thomas-Müntzer-Haus ist dabei, dass es sich gezielt an Seniorinnen und Senioren mit Demenz richtet und ihnen den geschützten Raum, die Pflege und Geborgenheit bietet, die sie benötigen.

Im Albert-Schweitzer-Haus wird durch die integrierte neue Kindertagesstätte ein Miteinander von Jung und Alt ermöglicht.

Ich bin froh, dass die Diakonie Michaelshoven auch zukünftig aktiv an der Lösung eines der größten Probleme Kölns mitarbeitet. Denn in den kommenden Jahren plant die Diakonie weitere Investitionen in den sozialen Wohnungsbau und in das betreute Wohnen.

Bis 2018 sollen rund 200 neue barrierefreie Wohnungen in Michaelshoven entstehen: Hier werden Menschen aller Altersgruppen, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Familien und Alleinstehende leben. Darüber hinaus sind verschiedene wohnungsnahe und barrierefreie Angebote für Bewegung, Begegnung und Teilhabe vorgesehen. Auch individuell abrufbare und bezahlbare Gesundheits-, Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote sind geplant.

Doch neben dem sozialen Aspekt steht auch unsere Umwelt im Mittelpunkt der Überlegungen. Denn bereits bei der Planung wird auf ein energiesparendes, ressourcenschonendes und ökologisches Bauen und Wohnen sowie eine entsprechende Sensibilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner viel Wert gelegt. Zudem wird Michaelshoven ein autoarmes Quartier sein.

Meine Damen und Herren,
ich bin froh und stolz, die Diakonie Michaelshoven in Köln zu wissen. Sie ist eine wichtige Stütze unserer sozialen Stadt!

Ich danke in diesem Zusammenhang herzlich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Kölner Bürgerinnen und Bürger!

Meine Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen nun viel Freude mit Bläck Fööss und Kasalla!

Und ich hoffe, dass bei der heutigen Veranstaltung neben dem Spaß und Vergnügen auch viel und gerne gespendet wird. Denn alle Spenden des heutigen Tages

kommen dem Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen zugute, die hier in Michaelshoven leben. Geplant sind auch für diese Ferien etwa Ausflüge innerhalb Kölns und die nähere Umgebung, gemeinsames Grillen und interkulturelles Kochen. So können sich die Kinder und Jugendlichen auch ohne eine Urlaubsreise von ihrem Alltag erholen und wieder gestärkt in das neue Schuljahr starten.

Daher meine Bitte an Sie alle: Helfen Sie mit, diesen Kindern und Jugendlichen unvergessliche Ferien zu bereiten!